

Wettermuseum.
Lindenberg, 6.5.2021

**CHECKEN SIE EIN.
STOPPEN SIE DAS VIRUS.**

← QR-Code mit dreifacher Symbol-Kraft

Die Corona-Pandemie und entsprechend notwendige Eindämmungsmaßnahmen haben uns als Museumsverein seit über 13 Monaten im Griff. Darüber haben wir bereits im Dezember berichtet, inzwischen ist sogar unsicher, ob wir zum Internationalen Museumstag am kommenden 16. Mai öffnen können (dazu weiter hinten mehr).

Die zweite Ebene: Wir nutzen diese Zwangspause für mehrere neue Angebote, sammeln weiter, bieten Online-Angebote im Schulbereich, bereiten uns aber auch auf den Tag der hoffentlich bald wieder erlaubten Öffnung vor. Das soll auch – da die Pflicht zur Nachverfolgbarkeit bleibt – auch etwas moderner mit QR-Codes erfolgen können. Wir sind da vorbereitet, sowohl für die „staatliche“ Corona-Warn-App (siehe links) als auch für die so genannte Luca-App.

Die dritte Ebene schließt da aber an: Die derzeitigen Ideen und Angebote helfen eigentlich Museen vor Ort nicht so richtig. Die „staatliche“ Corona-Warn-App verlangt einen täglichen Wechsel des QR-Codes, damit Missbrauch verhindert wird. Deshalb ist hier das Beispiel auch mit gelben Streifen unbrauchbar gemacht. Und der Code hilft den Besucher*innen nur, den eigenen Tagebucheintrag einfacher herzustellen. Die Pflicht einer Kultureinrichtung, bei noch nicht gegen null gehenden Inzidenzen alle Besucher*innen datenschutzsicher aber auch ohne Fake-Eintrag zu erfassen, bleibt bestehen. Das bietet die Corona-Warn-App nicht. Und die Luca-App ist nach erster Euphorie stark in die Kritik geraten.

Fazit: Wir sind nicht sehr glücklich, dass sich da noch keine bessere Lösung ergeben hat, bieten die QR-Codes aber für die eigenen „Tagebücher“ der Besucher*innen an, die Abfrage der Besucherdaten durch uns wird aber zunächst erhalten bleiben!

**Liebe Freunde des Wettermuseums,
liebe Vereinsmitglieder,**

der Newsletter 15 endete zu Weihnachten 2020. Für uns etwas ungewöhnlich, schon weniger als fünf Monate später folgt der nächste.

Das hängt u. a. damit zusammen, dass wir

a) einiges zu berichten haben, auch über interessante Neuerwerbungen oder über aktuelle Projektdurchführungen, aber auch

b) Werbung in eigener Sache (Stellenausschreibung) als auch für Veranstaltungen (UFO Landung) benötigen und ein Wissenschaftsprojekt in unserer Region gerade jetzt Unterstützung braucht (**Seiten 9-11**).

Ihr Vereinsvorstand Wettermuseum e.V.

Lokales

Märkischer Sonntag
20./21. Februar 2021
Eisenhüttenstadt/Beeskow

Klimaphänomenen auf der Spur

Das Wettermuseum in Lindenberg erweitert seine Außenausstellung / Audioführung steht auch online bereit

Lindenberg. Das Wettermuseum erweitert aktuell seine Außenausstellung. Damit sollen den Gästen nach der Wiedereröffnung einmal mehr Zusammenhänge aus der Welt des Wetters und Klimas vermittelt werden. Sicherlich gehen auch in Zukunft besondere Hygienevorschriften. Bei der Vorgabe begrenzter Besucherzahlen in den Ausstellungsräumen können die Gäste dann eventuelle Wartezeiten in der erweiterten Außenausstellung im Museums-garten überbrücken. Dort findet sich seit Kurzem etwa das Radargerät 300 WF das, bevor es die GPS-Technologie gab, eingesetzt wurde, um die Position von Wetterballonen zu bestimmen. Außerdem wird ein Streulichtschreiber MS05 gezeigt, ein Gerät zur Messung der Sichtweite aus den 1980er Jahren.

„Mithilfe von meteorologischen Messgeräten erläutern wir aktuelle Brennpunkthemata der Meteorologie und Klimatologie“, beschreibt Dr. Bernd Stiller als



Neue Außenexponate: Mit dem Radargerät 300 WF wurde, bevor es die GPS-Technologie gab, die Position von Wetterballonen bestimmt. Der links daneben ausgestellte Streulichtschreiber MS05 ist ein Gerät zur Messung der Sichtweite, wie es in den 1980er Jahren zum Einsatz kam.

Foto: Anne Bernewitz

Zeitungsbericht im Februar, Hinweis auf die „Audioführung online“

CHRONOLOGISCHES

24.12.2020 Industrie-Kultur



Am Nachmittag des 24. traf noch ein Brief aus Berlin ein, druckfrisch eine 44-seitige A4-Broschüre, erarbeitet von Ralf Kraak, unser Beitrag zum Themenjahr 2021 der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte „Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung“.

15.01.2021 Web-App eingeführt



Gute Nachrichten für alle, die sich im Lockdown nach Kultur und dem Wettermuseum sehnen: Das Wettermuseum kommt jetzt direkt zu seinen Gästen nach Hause! Ab sofort bieten wir unsere beliebte Führung sowohl für Einzelbesucher im Museum (sobald sie wieder kommen dürfen), als auch digital im Internet zum individuellen Anhören an. Herausgekommen sind ein paar spannende Hörspiele über die Highlights unserer Ausstellung. Im Fokus steht die faszinierende Geschichte der Aerologie in Lindenberg und verschiedene Aspekte der Klimakrise. Anhören kann man sich das Ganze auf unserer Web-App:

<https://app.wettermuseum.de>

8.2.2021 Kinderführung vertont

Noch mehr gute Nachrichten für alle Wettermuseumfans gab es im Februar, das Team von picarOMEDIA hat ganze Arbeit geleistet und die Kinderführung fertig vertont:

<https://app.wettermuseum.de/Kinder/>

Eine spannende Geschichte um das Mädchen Rolo, die davon träumt, als Klimaforscherin bei der Lösung der Klimakrise mitzuhelfen und seinem neuen Freund, einem etwas furchtsamen, aber ziemlich leicht von Pfützen und Wettrennen zu begeisternden Frosch.

Also am besten den Ratschlägen des DWD folgen, zu Hause bleiben, mit heißem Kakao auf dem Sofa gemütlich machen, gute Kopfhörer auf und Reinhören, schreiben wir auf Facebook.

Vielen Dank auch an das Neustart Sofortprogramm für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes →



16.02.2021 Anruf aus Korea

Netter (und überraschender) Anruf aus Südkorea. Vom vor 3 Monaten eröffneten (ja und wegen Corona wieder geschlossenen) neuen "National Meteorological Museum of Korea". Nun, schon das zweite Wettermuseum neben der 6 Jahre alten Einrichtung des "National Daegu Meteorological Science Museum" in Südkorea.



<https://www.facebook.com/meteorology.museum/>

Es ging im Übrigen beim Gespräch um einen Erfahrungsaustausch, wieviel Personal ein Meteorologiemuseum benötigt. Die südkoreanischen Museumsgründer fragen derzeit in aller Welt. Wir haben uns bei der Beantwortung etwas bedeckt gehalten, denn eigentlich ist mit unserer Personalausstattung ein guter Museumsbetrieb nicht zu schaffen.

2021 MINT-Nachmittagsprojekt

Zusammen mit Partner*innen aus dem Schülerlabor Netzwerk GenaU startet das Wettermuseum ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen eines MINT Clusters gefördertes Projekt zur Durchführung von MINT Arbeitsgemeinschaften.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Am Wettermuseum ist eine wöchentliche AG für die Klassen 5 und 6 geplant, teilweise im Museum, teilweise an den kooperierenden Schulen und teilweise per Videokonferenz. Auch in Pandemie-Zeiten kann die Durchführung der AG per Videokonferenz erfolgen.

Inhaltlicher Fokus der AG sind die verschiedenen Aspekte der Klimakrise. Ziel ist es, den Teilnehmenden das nötige Grundlagenwissen zu den Ursachen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die menschliche Gesellschaft („Klimakrise“) zu vermitteln, sie aber vor allem in die Lage zu versetzen, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und auszuprobieren.

2021 Lernwerkstattausstattung

Das Wettermuseum macht aus der Not eine Tugend und nutzt die Zeit ohne Schulklassen, seine Lernwerkstatt weiter auszustatten. Unterstützt werden wir dabei dankenswerterweise von der Joachim Herz Stiftung.



Hauptziel des Projektes „Zukunftswerkstatt – Gutes Klima“ ist die Weiterentwicklung und Etablierung eines Bildungsangebotes der außerschulischen Bildung im Themenkomplex Klimakrise und Energiewende. Der Hauptfokus unseres Angebotes liegt auf der Vermittlung von naturwissenschaftlichem Denken und Experimentieren rund um die physikalischen und chemischen Prozesse im Klimasystem.

Entsprechend unserer an Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) angelehnten didaktischen Leitidee, der Stärkung der Handlungs- und Problemlösungskompetenz, liegt ein zusätzlicher Fokus auf der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Komponente der Entwicklung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Lösungsansätze im Spannungsfeld Mensch und Klima. Dazu werden wir weitere Experimentiermaterialien anschaffen, aber auch spannende Planspiele entwickeln.

08.03.2021 Türspaltöffnung

Ab dem 8. März gab es eine sehr enge Öffnungserlaubnis für unser Museum durch die Landesregierung Brandenburg. Wir nannten es „Türspalt“. Zudem war es nur eine sehr kurze Öffnungszeit. Nach zwei Wochen war unser Museum wieder zu schließen.

11.3.2021 Sammeln wir Wetter?

Ja, diese Frage hat uns in 15 Jahren durchaus mehrfach erreicht.

Ja was soll man da antworten? Kann man den „Platzregen“ aufheben? Eine Wolke „herunterholen“? Und ist das unser Hauptziel als „Museum für Meteorologie und Aerologie“?

Nun, unsere Ausstellungen und Weiterbildungsangebote zeigen da sicherlich, dass eine „Wettersammlung“ nicht unser Schwerpunkt ist.



Foto: Anja Michalski, Berlin

Aber wenn uns von außerhalb „Wetterbilder“ zugeschickt werden, geht es in unseren Daten- und Depot-schatz ein. Manchmal wird es auch gleich verwendet, wie das oben gezeigte Foto aus Berlin.

Am 11.3.2021 gab es **Mammatus** über Berlin! Zur Märzmitte gab es mehrere Tage Gewitter in Deutschland, am Donnerstag auch im Berliner Raum. Aber in die Medien gelangte vor allem eine besondere Wolkenform am späten Donnerstagnachmittag. Für uns festgehalten hat das Anja Michalski, vielen Dank. Ja, „Mammatus“ sind beutelartig an der Unterseite von Wolken hängende Ausformungen. Näheres gern auf Anfrage oder bei uns im Museum.

17.03.2021 UFO-Ersttreff

Eine Veranstaltung am 19. Juni gemeinsam mit dem Archiv, Lese- und Medienzentrums des Landkreises Oder-Spree benötigt Vorbereitung (Ausführliches zur „UFO-Landung“ im zweiten Teil). Dazu fand im März eine Vorbereitungsrunde statt und die Märkische Oderzeitung berichtete ausführlich. Termin merken und vorbeikommen! Auch **Seite 10 beachten!**



Auftaktberatung für die „UFO-Landung“ am 19.06.2021
Foto: MOZ / Jörn Tornow

16.04. So klingt Industriekultur

Wir machen mit und haben Mitte April den Koop-Vertrag unterschrieben →

<https://100jahrerundfunk.de/soklingtindustriekultur/>

Ein gemeinsames Projekt von

- Wettermuseum Lindenberg
- Museumsfabrik Pritzwalk
- Museumsdorf Glashütte
- Brikettfabrik LOUISE
- Brandenburgisches Textilmuseum Forst
- Ofen- und Keramikmuseum Velten
- Eisenhütten- und Fischereimuseum Peitz
- Historische Mühle Sanssouci
- Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde
- Sender- und Funktechnikmuseum

17.04.2021 Malerarbeiten

Wir haben die Zwangspause genutzt und im April einige Schönheitsreparaturen veranlasst. Fünf Jahre Nutzung hinterlassen Spuren.



Fotos: Gabriele Weitzel

Dazu passte „Alles neu macht der Mai“ nicht ganz, aber dieses alte Kinderlied von Hermann Adam von Kamp (1829) ist natürlich wetternah, was drei ausgewählte Zeilen bezeugen mögen:

„Rings erglänzet Sonnenschein,

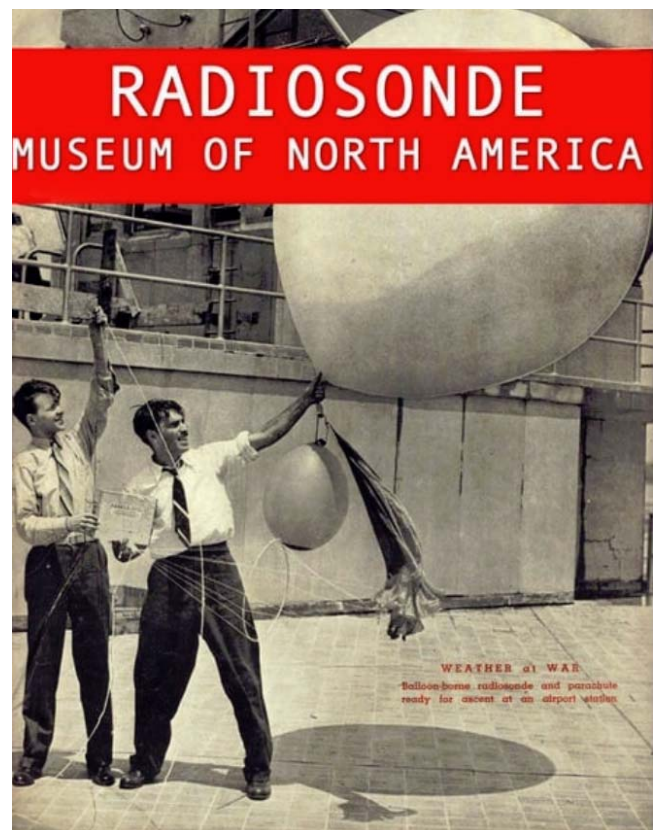
...

Waldespracht, neu gemacht
nach des Winters Nacht“.

Aber erstens war noch April und zweitens war es dann doch eher „Corona“. Abschließendes Urteil des Museumsteams: „Herr Kulick von der Firma Raum Akzent-GbR hat prima Arbeit geleistet“.

2021: Zieht das „Radiosonde Museum of North America“ nach Lindenberg um?

Gute Nachricht am 21. April 2021: Der Erwerb der Sammlung „Radiosonde Museum of North America“, die Cliff Lawson aus Water Valley, MS (Mississippi) im letzten Jahr zum Verkauf anbot, kann von uns erworben werden.



Wir freuen uns über eine Lottomittel-Zusage in Höhe von 11.000 EUR. Die Maßnahme wird durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg aus der Konzessionsabgabe Lotto gefördert. Natürlich wird zusätzlich auch die Vereinskasse belastet, insbesondere deshalb, weil die Transportkosten im letzten Jahr in die Höhe schossen.

Wirklich gern nehmen wir Ratschläge entgegen, wie das im Rahmen bleiben könnte. Vom Transport und den damit in Zusammenhang zu bewältigenden Problemen (z. B. Zoll) hängt letztendlich ab, ob die Sammlung tatsächlich eines Tages in Lindenberg ankommt.

April 2021: NEUSTART Kultur

Der im November 2020 gestellte Förderantrag im Programm „Neustart Kultur“ über eine 90%-Förderung für weitere Ausstattungen mit dem Titel

„Infektionssichere Kulturveranstaltungen und Vermittlung im Wettermuseum“

wurde genehmigt und der Fördervertrag Anfang Mai unterschrieben. Die Fördersumme beträgt rund 69 T€, u.a. für die Anschaffung einer kleinen Bühne und die Entwicklung und Einbindung von „Erklärvideos“. Auch soll die Lernwerkstatt-Terrasse einen geeigneten Sonnen- und Regenschutz erhalten. Die Umsetzung wird eine intensive Aufgabe in den nächsten Monaten, bis zum Frühherbst 2021 ist abzurechnen.

16.05.21: Museumstag fällt aus

Stand 10.5.2021: Es gib kaum noch Chancen für eine erste Öffnung unseres Museums zum Internationalen Museumstag 2021 am kommenden Sonntag. Für uns greift die Bundesnotbremse

(2) Unterschreitet in einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt ab dem Tag nach dem Eintreten der Maßnahmen des Absatzes 1 an fünf aufeinander folgenden Werktagen die Sieben-Tage-Inzidenz den Schwellenwert von 100, so treten an dem übernächsten Tag die Maßnahmen des Absatzes 1 außer Kraft. Sonn- und Feiertage unterbrechen nicht die Zählung der nach Satz 1 maßgeblichen Tage.

weil Oder-Spree erst am 09.05.2021 (ein Sonntag) erstmals eine Inzidenz unter 100 hatte. Zu den fünf notwendigen Werktagen gehört frühestens der kommende Samstag, weil ja Himmelfahrt als Feiertag nicht mitzählt.

NEUES IN DER SAMMLUNG

Es folgen nur einige ausgewählte Beispiele, wir hoffen ja immer, dass wir eines Tages auch ein Gebäude für Sonderausstellungen haben und dann Teile der Sammlung auch in 3D vorstellen können. 😊

Radiosondenempfangsanlage

Neu in der Sammlung ist eine Radiosondenempfangsanlage E531 der Firma Albin Sprenger KG, GmbH & Co. in St. Andreasberg, etwa 1980er Jahre. Damit wurden die Funksignale der fliegenden Radiosonden empfangen und in entsprechende Werte für Lufttemperatur, -feuchte und -druck umgewandelt und dargestellt. Vorher wurden am Gerät die Sendefrequenz und andere Parameter eingestellt. Die Firma Albin Sprenger KG, GmbH & Co. hat auch umfangreich für die Bundeswehr produziert.



Radiosondenempfangsanlage E531, 1980er Jahre

Fa. Fuess - kl. Psychrometer

Seltene Sonderform eines Psychrometers der (historischen) Fa. FUESS, Steglitz. Die Fa. FUESS hat natürlich auch jahrzehntelang die „Urform“ des Aßmannschen Aspirationspsychrometers produziert.



Foto und Montage: Stiller, Wettermuseum e.V.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass sich im Jahr **2025** ein 150jähriges Jubiläum ergeben könnte.

Was passierte **1875** in der Fa. Fuess?

Herstellung auch von meteorologischen Instrumenten auf Veranlassung der Deutschen Seewarte, Hamburg (Nautisches Prüfungsamt). Zusammenarbeit mit der Berliner Sternwarte.

Erwerb und Eingliederung der Glasbläserei J. G. Greiner jr. & Geißler in Berlin. Herstellung von Thermometern und Quecksilber-Barometern. Einführung neuer Geräte-Glassorten. Entwicklung von neuen



(c) Wettermuseum e. V.

Foto und Montage: Stiller, Wettermuseum e.V.

Quecksilber-Barometertypen in der noch heute für wissenschaftliche Zwecke gültigen Form. Konstruktive Entwicklung und Fortbildung von zahlreichen meteorologischen Instrumenten für den amtlichen Wetterdienst.

(Zitat Fuess Taschenkalender 1941 Daten aus der Entwicklungsgeschichte der Firma R. Fuess)

„Psychrometr Aspiracyjny“

Eigentlich ist zum Aßmannschen Aspirationspsychrometer schon alles geschrieben. Richard Aßmann entwickelte es Mitte und Ende der 1880er Jahre in Zusammenarbeit mit dem Luftschiffer Hans Bartsch von Sigsfeld. Die erste Apparatur wurde vom Berliner Feinmechaniker Rudolf Fuess gebaut. 1898 wurde es von der Internationalen Kommission für die Erforschung der freien Atmosphäre als Normalinstrument empfohlen.

Aspirationspsychrometer nach Aßmann werden heutzutage wegen ihrer hohen Genauigkeit oft als Referenzgeräte verwendet. Und kaufen kann man es bei vielen Firmen in Deutschland, ob DR. ALFRED MÜLLER METEOROLOGISCHE INSTRUMENTE KG (als FUESS Nachfolger) oder LAMBRECHT oder Adolf Thies GmbH & Co. KG usw. Spannend ist für ein Museum dann zusätzlich, wenn sich ein Erwerb der im Ausland hergestellten Aßmannschen Aspirationspsychrometer ergibt, 2018 hatten wir eine sowjetische Variante mit rotem Stern, jetzt aktuell ein polnisches Gerät (Herstellungsjahr etwa 1968..1970) ersteigert (Foto oben).

Handanemometer aus der SU

SU = Sowjetunion. Hier nachfolgend gezeigt ein jüngst erworbenes Handanemometer mit Schalenstern russischer bzw. noch sowjetischer Produktion im Jahr 1982. Einmal ganz anders die Verpackung, nicht

Blech, nicht Holzkasten, sondern leichtes Plastik. Ja und irgendwie erinnert das Handanemometer an die Geräte der guten alten Fa. Fuess Berlin-Steglitz. Bewährte Ideen setzen sich halt auch international durch (Foto nachfolgend).

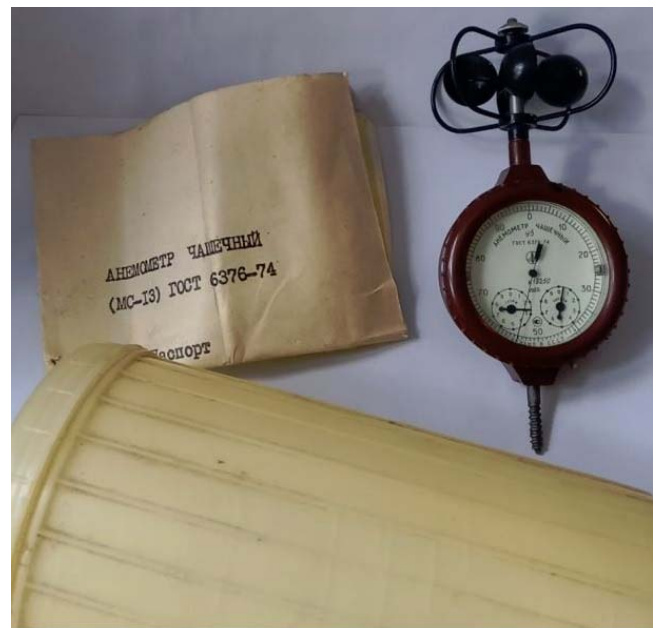


Foto und Montage: Stiller, Wettermuseum e.V.



Fotos und Montage: Stiller, Wettermuseum e.V.

Radbarometer

Ein Museum sammelt: hier ein Radbarometer (engl. **Wheelbarometer**, manchmal auch Banjobarometer genannt, dieser Begriff wird von Experten aber nicht gemocht, denn manchmal ist es nur ein Aneroid mit dickem Bauch 😊).

Bei der Sammlung (und dann möglichst auch einmal bei einer Sonderausstellung) geht es ja auch um die Geschichten, die man rund um ein Exponat erzählen kann. Und hier geht es um die Geschichte des alltäglichen Gebrauchs von Quecksilberbarometern. Oft ist die Luftdruckänderung so gering, dass am „normalen“ Quecksilberbarometer kaum eine Änderung zu erkennen war.

Deshalb war eine geeignete **Skalenspreizung** (!!) das Ziel der Entwicklung dieser besonderen Form eines Barometers (eine andere Entwicklung war die des Kontra-Barometers).

Das von Hooke entwickelte Radbarometer übertrug Luftdruckänderungen mit Hilfe eines auf einer Quecksilbersäule schwimmenden Gewichtes auf einen Zeiger und ermöglichte so ein leichtes Ablesen des Wertes.

Soweit etwas Theorie. Da uns bisher ein Radbarometer fehlte, haben wir auch eine längere Autofahrt auf uns genommen. Und ein bisschen Restauration muss auch sein. Zu den Fotos:

- 1 Ja, passte noch ins Auto, aber ein Barometer mit Quecksilber braucht nun einmal eine gewisse Länge
- 2 Fa. Negretti & Zambra London, eine 1850 gegründete (bis 1999 aktiv) und über Ländergrenzen beachtete Firma für wissenschaftlichen Gerätebau, auch in Meteorologie mit gutem Ruf und auch mit besonderen Leistungen in der Fotografie.

- 3 Rückseite mit entsprechenden Funktionen,
- 4 Thermometer für Fahrenheit und „Centrigrade“.

Pocket Forecaster Patent No. 6276/15 von NEGRETTI & ZAMBRA LONDON.

Die lässige Alternative zum „Handy“-Wetterbericht. Dauert allerdings etwas länger, man benötigt eine Windrichtung und den Luftdruck in Meeresniveau (umgerechnet in Zoll (inch)), aber die Vorhersage ist wesentlich vielfältiger bzw. abgestufter als manch heutige Online-Vorhersage.

Trotzdem: Das über 100 Jahre alte Sammelstück aus England (das Londoner Science Museum gibt als Herstellerjahr 1915 an) gehört in die Vitrine und nicht in die Hosentasche.



Foto: Stiller, Wettermuseum e.V.

„Manuel de météorologie“

Für die museumsinterne Auseinandersetzung mit der Meteorologiegeschichte wurde die „Handbibliothek“ mit mehreren Erwerbungen erweitert. Hier ein Beispiel →

... ein fast 200 Jahre altes Meteorologiebuch. Und zugleich gibt es ein Jubiläum. Jean Baptiste Fellens, geboren 1796, also vor 225 Jahren, arbeitete als "Professeur ou directeur de pensionnat à Paris" und veröffentlichte in jungen Jahren ein "Manuel de météorologie, ou Explication théorique et démonstrative des phénomènes ..." (also ein Meteorologie-Handbuch), Erstausgabe 1828, Neuauflage 1833. Insgesamt 382 Seiten.

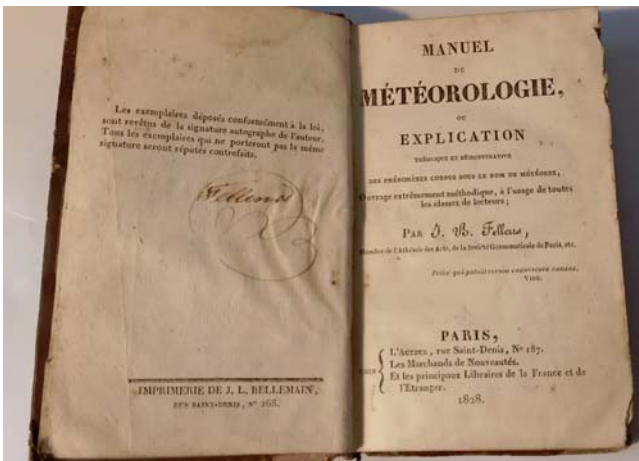


Foto: Stiller, Wettermuseum e.V.

Interessant für diejenigen, die Jean Baptiste Fellens nicht sofort in der Meteorologie verorten, dass sein Werk in Walter R. Johnsons SCIENTIFIC CLASS-BOOK (Key and Biddle, Philadelphia 1836) in der Liste von 11 beachtenswerten „Arbeiten zur Meteorologie“ erwähnt wurde. In der Liste stehen so bekannte Namen wie Daniell, Dalton, Leslie, Prout, Pouillet oder Forster. Und auch, wie erwähnt: Jean Baptiste Fellens (allerdings falsch geschrieben: Felleus). Fellens war aber kein Meteorologe. Seine Themen wechselten im Lebensverlauf. Sein letztes Werk behandelte die Frage, wie man an der Börse Gewinn macht.

Erinnerungen an die 10382

Am 7. Mai gab es lieben Besuch aus Tegel (von der gerade aufgelösten Flugwetterwarte). Hellmut Hentschel und Gattin (Foto 1) übergaben zwei Kartons mit Erinnerungen an die (jetzt ehemalige) Flugwetterwarte Tegel. Es fiel der Satz von „vor der Mülltonne gerettet“. Ja, das ist nun einmal so, wenn die Anzahl von Flugwetterwarten reduziert wird, es wird manches nicht mehr gebraucht, für uns ist es aber von Interesse. Das Foto 2 zeigt nicht alles, nur einige besondere Stücke, so das Eingangsschild vom Tower, wo früher mal der Flugwetterberatungsdienst war (ja, es gab schon in vergangenen Jahren Umstrukturierungen). Ein Highlight ist auch die fotografische Aufnahme aller Sichtmarken, nicht unbedingt Stan-

dard, hier aber eine wirklich seltene Erinnerung an die FWW Tegel oder an die „10382“ (ein vergrößerter Ausschnitt der Sichtmarken in Foto 2a). Vielen Dank auch an die Kolleg*innen vom DWD, die die Übergabe an unser Museum erlaubten.



Fotos und Montage: Stiller, Wettermuseum e.V.

Erklärung zur Zahl 10382 Wetterstationen verfügen meist über eine oder mehrere Kennungen, um den nationalen und insbesondere internationalen Datenaustausch möglich zu machen. Die ersten beiden Stellen der WMO-Stationskennziffern bezeichnen den sog. Block (typischerweise ein Land, es können aber auch mehrere Länder sein) Die Stellen 3 bis 5 bezeichnen die Station innerhalb des Blockes. Lindenberg ist da die 10393, Arkona die 10091. Für Flugplätze gibt es zusätzlich weitere Kennungen.

Körpertemperaturscanner

Jetzt noch Ausstattung in der Coronakrise, bleibt das Gerät ein Beitrag in der Bildungsarbeit, denn die Infrarotstrahlung ist ein bestimmendes Thema in der Energiebilanz der Erde, spielt aber auch in vielen Messgeräten der Meteorologie eine große Rolle (angeschafft im Rahmen des NEUSTART-Programms).

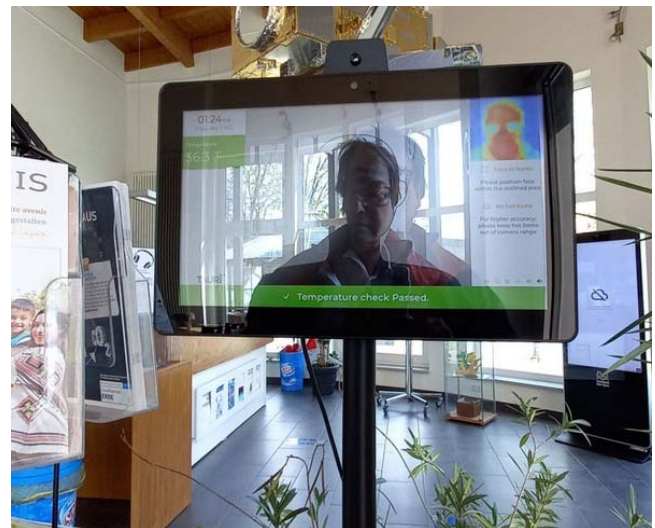


Foto: Stiller, Wettermuseum e.V.

SCHWERPUNKT 1: Personal

Das nachfolgende Stellenangebot ist sehr ernsthaft gemeint. Dies nochmals vornweg, es gab bei einer ähnlichen Suche vor einem Jahr eher wenig Interesse.

Es geht um einen Übergangsprozess mit Doppelbesetzung im Sinne der Teamverstärkung, dann um eine Verantwortungsübernahme und damit letztendlich um einen Generationswechsel. Die Gründergeneration aus dem Jahr 2006 muss u. a. gesundheitlich kürzertreten.

Wir freuen uns da tatsächlich über Bewerbungen und Interesse, das begonnene Werk fortzusetzen. Die Finanzierung der Stelle wird mit einer MWFK-Förderung im Projekt „Generationswechsel“ unterstützt.

So steht die Stellenanzeige im „Netz“ →

<https://www.wettermuseum.de/index.php/verein/stellenangebote>

Gestalter:in mit Händchen für Finanzen und Herz für Wissensvermittlung gesucht

Der Verein Wettermuseum e. V. betreibt in Lindenberg südöstlich von Berlin Deutschlands erstes und größtes Wettermuseum. In Kooperation mit dem geschichtsträchtigen Lindener DWD-Observatorium vermitteln wir die faszinierende Welt der Meteorologie inklusive aktueller Themen wie der Klimakrise. Neben einer Ausstellung in wunderschönen Baudenkmalern bieten wir ein vielfältiges Programm an Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Wissenschaftsshows für Besucher:innen aller Altersstufen.

Für unser Museum suchen wir zum **1. Juli 2021** eine:n Geschäftsführer:in (m/w/d).

Aufgaben:

- Koordination und Leitung des Museumsbetriebes
- Leitung/Unterstützung der Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen
- kaufmännische Leitung des Museums, Abrechnung und Finanzen
- Strategie- und Organisationsentwicklung
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- Fördermittelprojektentwicklung, -abrechnung und Akquise

Anforderungen:

- Erfahrung und Begeisterung im Bereich Buchhaltung und Finanzen
- Ausbildung oder Berufserfahrung im betriebswirtschaftlichen Bereich oder einschlägiges Studium (Museologie, BWL, Meteorologie, ...)
- Idealerweise Erfahrungen in Bereichen wie Museen, NGOs, Kultur(management) oder Bildung
- Organisationsvermögen und Begeisterung für eigenständiges Arbeiten

- Erfahrungen im Projektmanagement und der Fördermittelakquise
- Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und eine Begeisterung für Kommunikation und Netzwerken
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch an Wochenenden z. B. bei Sonderveranstaltungen des Museums
- sicherer Umgang mit gängiger Office- und Buchhaltungssoftware

Wir bieten ein kreatives, abwechslungsreiches und sinnstiftendes Arbeitsfeld mit viel Raum für eigene Ideen im inspirierenden Kontakt mit unseren vielfältigen Besuchergruppen. Es stehen in den kommenden Jahren verschiedene strategische Neuausrichtungsschritte an, die maßgeblich von Ihnen und ihren Visionen geprägt werden können. Wir bieten dafür ein Umfeld aus einem engagierten Team mit flachen Hierarchien und einem lebhaften, von ehrenamtlichem Engagement geprägten Vereinsumfeld. In den ersten Monaten wird Ihnen unsere bisherige Geschäftsstellenleiterin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die zu besetzende Stelle ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt entsprechend Ihrer Qualifikation in Anlehnung an TVL.

Fragen zu der ausgeschriebenen Stelle beantwortet Ihnen sehr gern Jannis Buttler (Tel.: 015126376058). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an verein@wettermuseum.de.

Bewerbungsschluss ist der 31.05.2021.

Und so steht die Stelleanzeige z. B. auf dem Stellenportal [stellenanzeigen.de](https://www.stellenanzeigen.de) →

stelenanzeigen.de Jobtitel, Stichwörter

WETTLER Geschäftsführer (m/w/d)
museum bei Wettermuseum e. V. in Tauche 08.05.2021

Gestalter:in mit Herz für Wissensvermittlung gesucht

WETTLER
museum

Der Verein Wettermuseum e. V. betreibt Deutschlands größtes Wettermuseum (www.wettermuseum.de). In Kooperation mit dem Lindener DWD Observatorium vermitteln wir die faszinierende Welt der Meteorologie inklusive aktueller Themen wie der Klimakrise. Neben unserer Ausstellung bieten wir ein vielfältiges Programm an Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Wissenschaftsshows für Besucher:innen aller Altersstufen. Für unser Museum suchen wir zum 1. Juli 2021

eine:n Geschäftsführer:in (m/w/d).

Aufgaben:

- Koordination und Leitung des Museumsbetriebes
- kaufmännische Leitung des Museums, Abrechnung und Finanzen
- Strategie- und Organisationsentwicklung, Mitarbeiter:innenführung
- Fördermittelprojektentwicklung, -abrechnung und Akquise

Anforderungen:

- Erfahrung und Begeisterung im Bereich Buchhaltung und Finanzen
- Ausbildung oder Berufserfahrung im betriebswirtschaftlichen Bereich oder einschlägiges Studium (Museologie, BWL, Meteorologie, ...)
- Idealerweise Erfahrung im Bereich Museen, NGOs, Kultur(management), Bildung
- Organisationsvermögen und Gestaltungswillen
- Erfahrungen im Projektmanagement und der Fördermittelakquise
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten z.B. an Wochenenden

Wir bieten ein kreatives, abwechslungsreiches und sinnstiftendes Arbeitsfeld mit viel Raum für eigene Ideen in einem lebhaften Vereinsumfeld. Die Stelle ist unbefristet und wird entsprechend Ihrer Qualifikation in Anlehnung an TVL entlohnt. Bewerbungsschluss ist der 31.05.2021.

Weitere Details zur Stelle und zum Bewerbungsverfahren:
<https://www.wettermuseum.de/index.php/verein/stellenangebote>

LeseUFO **EIN JAHRMARKT DER WORTSPIELE**

Zwischen Oktober 2020 und Oktober 2021 wird im Landkreis Oder-Spree mehrfach das LeseUFO landen. Außerirdische werden aussteigen. Sie haben sich auf die weite Reise zur Erde gemacht, um mehr über die Spezies Mensch herauszufinden. Wie genießen Menschen? Wie leben sie zusammen? Warum streiten sie miteinander? Wie schaffen Menschen Neues?

Das Empfangskomitee für die freundlichen Außerirdischen hat seine Zentrale in der Fahrbibliothek.

WIR SUCHEN TEXTE, DIE DEN AUSSERIRDISCHEN DAS WESEN DER MENSCHHEIT NÄHERBRINGEN. HELFT MIT EUREN TEXTVORSCHLÄGEN! WELCHE BÜCHER, GESCHICHTEN ETC. HABEN EUCH BEEINDRUCKT BZW. SIND WICHTIG FÜR EUER LEBEN?

DIE TEXTE...

- * können diese Themen behandeln: Genuss – Leid / Liebe – Streit / Natur – Zivilisation / Arbeit – Faulheit / Denken – Glauben / Vergangenheit – Zukunft.
- * können jeglichen Ursprung haben – ob Kalenderblatt, Kochrezept, Gedicht, Gebrauchsanweisung oder Romanausschnitt (bitte Quelle angeben!).
- * dürfen zwischen 1 Zeile bis 1 DIN-A4-Seite lang sein.
- * Können als Kopie, Fotografie oder Quellenangabe analog in unsere Briefkästen (in der Fahrbibliothek oder in der Gärtnerei Heinrich in Lindenberg), per Post oder E-Mail eingereicht werden

Aus den eingereichten Texten entsteht ein „Jahrmarkt der Wortspiele“.

EINSENDESCHLUSS IST DER 31. MAI 2021

Kommen Sie vorbei zum Sehen, Lesen, Mitgestalten:

LESEUFO IN LINDBERG: 19.06.2021, 11 bis 17 Uhr im Wettermuseum

www.leseufo.l-os.de / E-Mail: leseufo@l-os.de / Instagram / Facebook

Archiv, Lese- und Medienzentrum, Kennwort: LeseUFO,
Breitscheidstraße 7, 15848 Beeskow

LeseUFO, eine Kooperation zwischen der Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree, Grotest Maru und Heike Scharpff, wird in den Jahren 2020 und 2021 von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ gefördert.

SCHWERPUNKT 3:

FESSTVaL 2021

Das FESSTVaL-Team sucht noch Teilnehmer*innen!

Worum geht es überhaupt?

Infos von

<https://www.geo.fu-berlin.de/met/wexicom/MESSI-KAMPAGNE/index.html>

Bürgerinnen*innen und Wissenschaftler*innen erforschen gemeinsam Gewitter

Heftige Gewitter mit Blitzeinschlägen, Hagel und Starkniederschlägen können schwere Folgen haben. Doch unser Wissen, warum Gewitter genau dort entstehen, wo sie entstehen, ist noch lückenhaft. So ist schwer vorherzusagen, wann und wo ein Gewitter auftritt, wie stark es wird oder wie lange es dauert.

Forschungsinstitute aus ganz Deutschland starten im Sommer 2021 gemeinsam die Messkampagne **FESSTVaL** (Field Experiment on Submesoscale Spatio-Temporal Variability in Lindenberg) mit dem Ziel, systematisch die Entstehung von Gewittern zu beobachten.

Da ein Gewitter meistens nur in einem kleinen Gebiet auftritt, werden Messgeräte an vielen Standorten innerhalb eines kleinen Gebiets benötigt. Im Rahmen eines bürgerwissenschaftlichen Projektes (Citizen Science) will das FESSTVaL-Team daher Bürger*innen direkt in das aktuelle Forschungsvorhaben einbeziehen. Dazu wollen Bürger*innen und Wissenschaftler*innen gemeinsam ein dichtes Messnetz aus selbstgebauten Wetterstationen einrichten.

Wie Bürger*innen mitforschen können?

Für das Bürgermessnetz hat das FESSTVaL-Team ein eigenes Messgerät mit Bauteilen aus dem 3D-Drucker entwickelt und hergestellt: den MESSI (Mein Eigenes Sub-Skalen-Instrument).

Der MESSI misst in Echtzeit via Funk/ LoRaWAN (Long Range Wide Area Network):

- Lufttemperatur
- Luftfeuchtigkeit
- Luftdruck
- Informationen über Strahlung



Als Teilnehmer*in

- baut man/frau/kind den MESSI im Juni selbst zusammen. Zur Hilfe beim Zusammenbau bietet das FESSTVaL-Team im Juni an mehreren Tagen ein- bis zweistündige (Online)-Workshops an

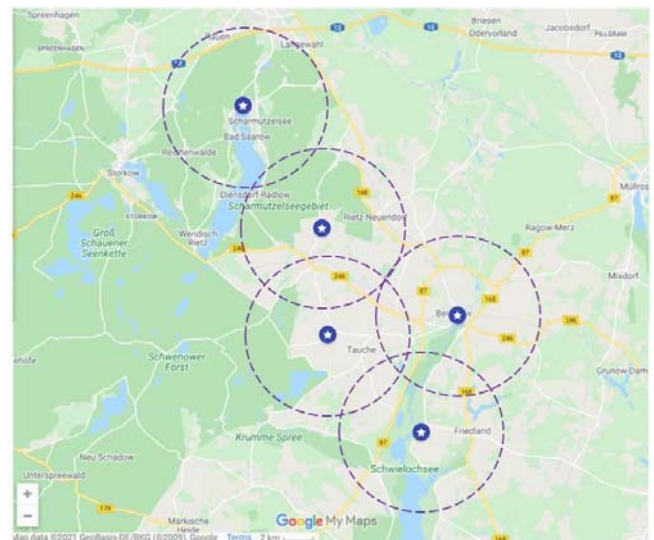
- erfährt man/frau wie der MESSI am besten aufgestellt wird, was gemessen wird und welche Forschungsfragen damit beantwortet werden sollen
- werden die Messwerte der eigenen und anderer Wetterstationen live mit einem Internetbrowser auf dem PC, Smartphone oder Tablet verfolgt
- Zu Beginn und am Ende (Juni und September 2021) der Messkampagne beantworten die Teilnehmer einen Online-Fragenbogen zum Verständnis von Wettervorhersagen und -warnungen und geben eine Rückmeldung, damit das Projekt weiter verbessert werden kann.

Im Forschungsprojekt will das FESSTVaL-Team gemeinsam mit Teilnehmenden

- erforschen, wie Gewitter entstehen
- ein Bürgermessnetzes aus 100 Messgeräten rund um das MOL-RAO (Richard-Aßmann-Observatorium) vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in Lindenberg (Tauche, Brandenburg) aufbauen,
- herausfinden, welches Potential ein Bürger*innenmessnetz hat, ein konventionelles Messnetz zu erweitern,
- erproben, ob Bürger*innen durch das gemeinsame Projekt die Unsicherheit von Messungen, Vorhersagen und Wetterwarnungen besser verstehen und einschätzen lernen.

Teilnehmer*innen werden noch gesucht!

- Interessierte zwischen 10 und 110 Jahren, vor allem aber Schüler*innen ab 10 Jahren
- Aus der Region zwischen Bad Saarow, Beeskow, Großer Kossenblatter See →



Wie kann man/frau/kind mitmachen?

... am besten **bis zum 16. Mai 2021** eine E-mail an messi@met.fu-berlin.de mit dem Betreff "Mitmessen!" schreiben.

Folgende Informationen beifügen:

- Aktuelle E-Mail-Adresse
- Ungefährer Ort, wo der MESSI aufgestellt werden kann (Orts-/Stadtname reicht)
- Altersgruppe (10-16, 17-18, 18-29, 30-59, 60+)

Einverständniserklärung

Veröffentlichung personenbezogener Spenderdaten

Seit dem 25. Mai 2018 gelten die Vorschriften nach der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Die Regelungen gelten auch für Vereine. Der Datenschutz betrifft personenbezogene Daten, also alle Einzelangaben über die persönlichen oder sachlichen Verhältnisse. Dem Wettermuseum e.V. ist nur noch dann möglich, über Spenden zu berichten, wenn ihm vom Spender dafür ausdrücklich die Genehmigung erteilt wird.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Name und gespendeter Betrag im Newsletter oder ähnlichen Veröffentlichungen oder auf der Homepage des Wettermuseums genannt werden, geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger im Betreff den Text „Nennung Name/Betrag“ an oder übersenden Sie die Einverständniserklärung per Post an Wettermuseum e.V., Herzberger Str. 21, 15848 Tauche bzw. per E-Mail an verein@wettermuseum.de. Inwieweit die Spendennennung zeitnah umgesetzt wird, bleibt dem Verein überlassen.

Name	
Anschrift	
Telefonnummer (privat/mobil)	
E-Mail	
Datum der Überweisung/der Spendenübergabe	Spendensumme

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Spende mit Name - Wohnort - Betrag (Nichtzutreffendes ggf. streichen) in Veröffentlichungen oder auf der Homepage des Wettermuseums veröffentlicht wird.

Ort

Datum

X Unterschrift

Stand: 02/2020

SONSTIGES

Namensnennung der Spender

Ein gemeinnütziger Verein, der eine nicht voll finanzierte Aufgabe übernimmt, muss fleißig Spenden sammeln und Sponsoring-Partner suchen. Das ist so weit bekannt und wir sind dankbar über viele Spenden in den letzten 15 Jahren. Neuerdings können wir uns leider nicht öffentlich bedanken, ohne dass eine ausdrückliche Bestätigung des Spenders oder der Spenderin vorliegt. Das schmerzt uns, weil Spendenarbeit ja auch mit Öffentlichkeitsarbeit zusammenhängt. Für die Spender*innen, die sich über eine öffentliche Würdigung freuen würden, steht ab sofort obiger Vordruck zur Verfügung. Gern kann aber auch bei einer Online-Überweisung eine entsprechende Erlaubnis im Verwendungszweck zum Ausdruck gebracht werden.

Projekt Bau Lernwerkstatt beendet

Über zwischenzeitliche Probleme mit der Bereitstellung der Fördermittel hatten wir mehrmals berichtet.

Am 18. Februar 2021 wurde nun die letzte (abschließende) LEADER-Fördermittelrate auf unser Konto überwiesen und eine Kontrolle vor Ort am 18. März ergab auch keine Kritik. Das Bauprojekt ist somit beendet. Wegen „Corona“ ist die Nutzung aber leider noch nicht angelaufen.

Mitgliederversammlung

Der Verein Wettermuseum e.V., der das Museum für Meteorologie und Aerologie betreibt, wird die Jahreshauptversammlung 2021 erneut Corona-bedingt erst zu Ende August / Anfang September einberufen. Der Vorstand bittet um Verständnis und hofft, dass dann keine „4. Welle“ aktiv ist. Neuwahlen stehen nicht auf dem Plan, aber Ideen, wie im Jahr 2022 die Vereinsatzung so angepasst wird, dass eine neue Leitungsstruktur optimale Arbeitsbedingungen schafft.

Newsletter Nr. 16 Herausgabe und V.i.S.d.P.:
der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Wettermuseum e.V.
vertreten durch Dr. Bernd Stiller und Siegfried Schreiber

Lindenberg, 12. Mai 2021



Impressum:
Wettermuseum e.V. • VR 5106 FF • Herzberger Str. 21, OT Lindenberg • 15848 Tauche
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller • Stellvertreter: Siegfried Schreiber • Tel. 033677 62521 • Fax 626483 • E-Mail: verein@wettermuseum.de • Internet: www.wettermuseum.de
Finanzamt: Frankfurt (Oder) Steuernummer 061/143/02420
Bankverbindungen: Sparkasse Oder-Spree IBAN DE21 1705 5050 3162 9748 51
Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG IBAN DE10 1706 2428 0006 0358 41